

NACH HALTIG KEITS BERICHT



20 / 21

 Alexander Bürkle

GEMEINSAM ZUM UMWELT- HELDEN

Wir können nicht die Welt ändern. Aber uns!
In kleinen Schritten Richtung Nachhaltigkeit.

 Alexander Bürkle





VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

weil die Welt sich immerfort weiterdreht, wird sie nicht müde, uns Herausforderungen vor die Füße zu werfen. Sich diesen Herausforderungen heldenhaft zu stellen, bedeutet nicht dem Ruf des Ruhms zu folgen. Vielmehr muss getan werden, was getan werden muss. Klima schützen, Ressourcen schonen, nachhaltig wirtschaften. Wir packen mit unseren Nachhaltigkeitszielen diese Generationenaufgabe an.

2025 ist ein Meilenstein. Bis dahin wollen wir 25% aller Strecken elektrisch fahren. Dafür müssen wir zuerst die notwendige Ladeinfrastruktur schaffen. Wir wollen 50% unserer Verpackungen reduzieren und 1.000 Tonnen CO₂ einsparen.

Seit mehr als 120 Jahren bringen wir Elektrotechnik auf die Straßen, in Gebäude, in die Industrie. **Nachhaltig handeln und wirtschaften wir nicht erst heute:** Seit 20 Jahren investieren wir in Photovoltaik-Anlagen, um selbst grünen Strom zu erzeugen, und machen unsere Gebäude seit jeher Stück für Stück energieeffizienter. Mit der Idee vom ökologischen Fuhrpark beschäftigen wir uns seit über sieben Jahren. Und noch immer begleitet uns der Pioniergeist von Alexander Bürkle. Als Technologiedienstleister treiben wir Digitalisierungsprozesse sowohl bei uns als auch bei unseren Kunden voran. Unsere Mitarbeitenden geben diesen Lösungen ein Gesicht.

Das Know-how unserer Mitarbeitenden ist unser höchstes Gut. Mit ihnen sprechen wir über die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit und wie wir Transformationsprozesse vorantreiben können – hin zu flachen Hierarchien und neuen Denkanstätzen.

13 Projekte haben wir 2021 gestartet und zum Teil bereits umgesetzt. Wir stellen unseren Fuhrpark weiter um, statten unsere Niederlassungen vollständig mit LED-Beleuchtung aus und verwirklichen das erarbeitete Verpackungskonzept.

2022 stehen zwei technologische Projekte im Fokus: der Ausbau unserer Ladeinfrastruktur mit regenerativem Strom sowie das Einrichten einer intelligenten Heizsteuerung. Damit reduzieren wir unseren CO₂-Ausstoß im Gas- und Strombereich. Außerdem planen wir Aktionen für und mit unseren Mitarbeitenden. Wir machen Nachhaltigkeit erlebbar und schaffen eine Plattform, um immerfort frische Ideen zu sammeln.

Wir suchen natürlich nach Lösungen, im Großen wie im Kleinen. Nachhaltige Produkte werden wir in unserem Onlineshop in Zukunft kennzeichnen. Wir überlegen uns, wie wir unsere Kunden bei ihrem Transformationsprozess hin zum nachhaltigen Wirtschaften unterstützen können. Mit unseren Herstellern sinnen wir nach umweltfreundlicheren Produktverpackungen.

Daher möchten wir uns mit Ihnen austauschen. Was bewegt Sie, wenn es um Ökologie geht? Was ist Ihr Ansatz für nachhaltiges Wirtschaften und Leben? Wie können wir Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette fördern?

Sie sehen: Allein können wir die Welt nicht ändern. **Aber lassen Sie uns gemeinsam Umwelthelden werden!**

Wir hoffen, mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht und den darin beschriebenen Projekten, nicht nur unseren eigenen Zielen näher zu kommen. Wir möchten vor allem Wege zu einer nachhaltigen Elektrotechnikbranche aufzeigen, ins Gespräch kommen, Mitstreitende gewinnen – und inspirieren. Sie und nicht zuletzt auch uns selbst. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihre
Alexander Bürkle Geschäftsführung

Andreas Ege | Klemens Isenmann | Marcus Mauch | Simon Straub

01

DAS SIND WIR

VORSTELLUNG
ALEXANDER BÜRKLE



4
/ 40

- 5 In Zahlen ausgedrückt
- 6 Geschäftsfeld und Standorte
- 7 Organigramm

IN ZAHLEN AUSGEDRÜCKT



GEGRÜNDET

1900

Seit über 120 Jahren bringen wir Elektrotechnik auf die Straße.

835

Mitarbeitende. Davon 633 männlich, 202 weiblich

55

Auszubildende. 170 ehemalige Azubis sind weiterhin im Unternehmen

3,8

Millionen Elektronik-Artikel

400

Mio. Euro Umsatz

8

Unternehmen in der Unternehmensgruppe



GESCHÄFTSFELD UND STANDORTE

Wir bei Alexander Bürkle sind Spezialisten für Elektrotechnik und Elektronik.

Als einer der großen Technologiedienstleister der Elektrotechnik in Deutschland beliefern wir mehr als zehntausend Kunden mit 3,8 Millionen Produkten. Hierbei bieten wir intelligente Lösungen für die Gebäudetechnik, Automation, Robotik, Steuerungstechnik und Kabelkonfektion. Darüber hinaus ermöglichen unsere Spezialisten umfassende Services und Technologien zur Planung, Installation und Programmierung sowie Inbetriebnahme, Optimierung und Wartung von elektrotechnischen Anlagen. Eingeschlossen in unser umfangreiches Dienstleistungs- und Produktspektrum bieten wir zudem aus der Konsumgüterbranche das gesamte Warensortiment der Groß- und Kleingeräte sowie Unterhaltungselektronik an.

Und weil die Welt sich ständig weiterdreht, begleitet uns der Pioniergeist von Alexander Bürkle auch heute noch: Immer wieder erfinden wir uns und unsere Leistungen neu. Wir entwickeln Technologien und Services weiter, um unsere Partner im digitalen, globalen Wettbewerb voranzubringen. Im starken Partner-Netzwerk begleiten wir Sie durch die gesamte elektrotechnische Wertschöpfungskette.

So bringen wir nach mehr als 120 Jahren immer noch Elektrotechnik auf die Straßen.



27

Standorte in Baden-Württemberg, Hessen, Bayern, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

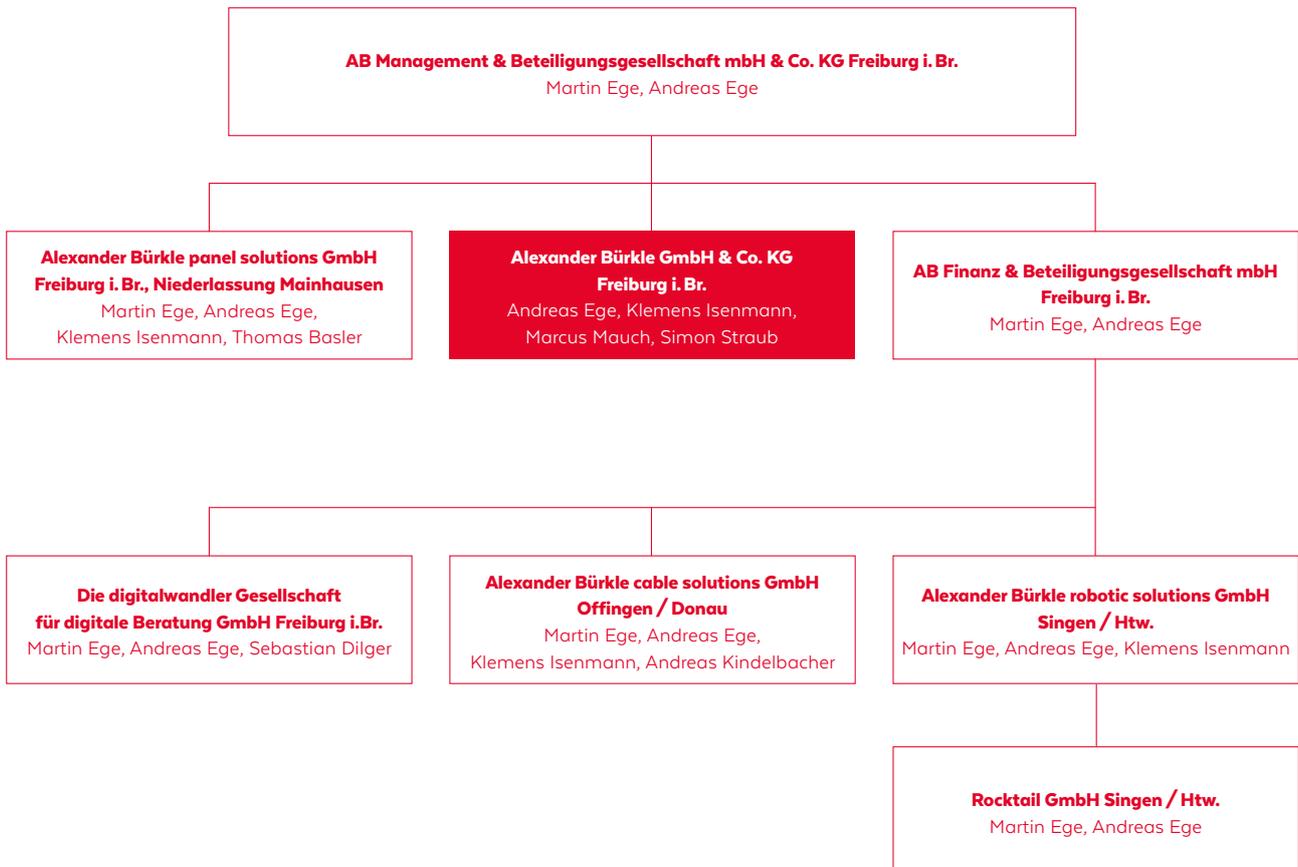
Zentrale: Freiburg im Breisgau

ORGANIGRAMM

Nur gemeinsam sind wir stark.

Um unsere Kunden bestmöglich beraten zu können und unser Wissen einzusetzen, besteht unsere Unternehmensgruppe aus dem Technologiedienstleister Alexander Bürkle und verschiedenen Produktions- und Dienstleistungsunternehmen.

→ Dieser Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die Alexander Bürkle GmbH & Co. KG.



02

DAS WOLLEN WIR

STRATEGIE

8

40

- 9** Unser Umweltfußabdruck
Handlungsfelder und Akteure
- 10** Vorgehensweise
Analysieren, fokussieren, Projekte planen
- 11** Ziele
Roadmap 2021 und darüber hinaus

UNSERE NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE



UNSER UMWELTFUSSABDRUCK

Handlungsfelder und Akteure

Unser tägliches Geschäft bestimmt unsere Handlungsfelder, in denen wir bestimmte Aspekte von Nachhaltigkeit mit Maßnahmen bedenken und umsetzen können. Als Technologiedienstleister sind wir die Schnittstelle zwischen Hersteller und Kunde und treiben Digitalisierungsprozesse voran. Wir sind zwar kein produzierendes Unternehmen, dennoch bedingen unsere Handlungen direkte und indirekte Auswirkungen auf die Umwelt.

Um eine wirksame, das heißt, eine an unsere Handlungsfelder angepasste Nachhaltigkeitsstrategie zu

entwickeln, ging eine Analyse voraus. Wir entschieden uns, die Emissionen zu betrachten, die wir aktiv beeinflussen können.

Zu Tage traten dabei unsere direkten, indirekten sowie vor- und nachgelagerten Emissionsquellen mit entsprechender CO₂- sowie Abfall-Bilanz. Außerdem ermittelten wir Zahlen zur Eigenerzeugung von Grünstrom über Photovoltaik-Anlagen. Die entsprechenden Kennwerte berichten wir detailliert im Kapitel [Hier stehen wir](#).

Nachhaltig handeln und wirtschaften wir nicht erst heute: Seit 20 Jahren investieren wir in Photovoltaik-Anlagen, um selbst grünen Strom an unseren Standorten zu erzeugen, und machen unsere Gebäude seit jeher Stück für Stück energieeffizienter. Mit der Idee vom ökologischen Fuhrpark beschäftigen wir uns seit über sieben Jahren und statten diesen mit CO₂-sparenden Fahrzeugen aus. 2016 haben wir uns nach ISO 50001 Energiemanagement zertifizieren lassen und setzen Energiesparmaßnahmen normgerecht um.

IHR/E ANSPRECHPARTNER/IN



Saskia Glink
Umweltmanagerin
s.glink@alexander-buerkle.de



Andreas Treffeisen
Leiter Qualitätsmanagement
a.treffeisen@alexander-buerkle.de



Für unsere Strategie untersuchten wir unsere Geschäftsaktivitäten noch einmal neu. Dabei identifizierten wir drei Schwerpunkte.

Einerseits sind wir stark geprägt von Warenauslieferungen und Kundenbesuchen. Das heißt, Mobilität bildet fast 60 Prozent all unserer Emissionen ab. Dazu zählen u. a. die LKW, die die Ware zu unseren Kunden liefern, sowie die Fahrzeuge unserer Außendienstmitarbeitenden. Unser Fuhrparkmanagement muss sich mit der Frage auseinandersetzen: Wie bringen wir die Ware und unsere Beratung zukünftig zu unseren Kunden?

Unser zweiter großer Emissionsblock ist der Energie- und Ressourcenverbrauch. Hier steckt vor allem in der Gebäudeeffizienz und der Digitalisierung von Prozessen Einsparpotential. Dabei sind unsere Produktmanager in den Niederlassungen verantwortlich für die Planung und Umsetzung der Projekte und lösen die Aufgabe: Wie lässt sich der Stand der Technik in unsere bestehenden Gebäude integrieren?

Und schließlich: Verpackung. Dieses Feld bietet die größte Reichweite und die meisten Schnittpunkte mit unseren Kunden und Lieferanten, um über Nachhaltigkeit zu sprechen und Veränderungen anzuregen. Hierzu können wir an erster Stelle selbst tätig werden und fragen uns: Wie können wir die Ware nachhaltig und trotzdem sicher verpacken – und damit Verpackungsabfälle reduzieren?

VORGEHENSWEISE

Analysieren, fokussieren, Projekte planen

Nachdem wir Handlungsfelder und involvierte Akteure erschlossen hatten, ließen sich anhand der ermittelten Kennwerte konkrete Stellschrauben ausmachen – und vor allem Ziele festlegen. Alexander Bürkle klimaneutraler zu gestalten, formulierten wir zunächst als unser übergeordnetes Ziel, um damit Anfang 2021 eine neue Nachhaltigkeitsstrategie zu starten.

Um Nachhaltigkeit einerseits in seiner Relevanz zu würdigen, andererseits strukturiert und fokussiert anzugehen, wurde Saskia Glink als Umweltmanagerin im Februar 2021 eingestellt. Das Umweltmanagement ist dabei dem Qualitätsmanagement zugeordnet. Hier laufen alle Prozesse, Informationen und relevanten Daten zusammen. So arbeiten wir auf Grundlage bereits bestehender Zertifizierungen im Qualitätsmanagement (ISO 9001) und Energiemanagement (ISO 50001).

Der nächste essenzielle Schritt: das Abgleichen mit den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Wir wiesen unseren Schwerpunkten Mobili-

tät, Infrastruktur, Verpackung und Energieeffizienz – und den damit verknüpften Aufgaben – Ziele zu. Um Maßnahmen besser voneinander unterscheiden zu können und so Transparenz zu schaffen, orientierten wir uns an den SDG. Insbesondere eigneten sich hierfür drei UN-Nachhaltigkeitsziele:

- 
Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 
Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- 
Maßnahmen zum Klimaschutz

Im letzten Schritt haben wir konkrete Projekte geplant und teilweise bereits umgesetzt. In den Kapiteln Das tun wir stellen wir diese im Einzelnen vor.



ZIELE

Roadmap 2021 und darüber hinaus

Unsere Nachhaltigkeitsziele sind an höchster Stelle verankert. Die Geschäftsführung hat sich einstimmig für diese entschieden.

Bis 2025 wollen wir:

Um diese Ziele zu erreichen, erarbeitet unsere Umweltmanagerin zusammen mit der Geschäftsführung jährlich eine Roadmap, die die Projekte selbst und deren zeitliche Umsetzung für das kommende Jahr bestimmt. Dabei fließen Daten aus der vorangegangenen Analyse ebenso in die Roadmap-Planung ein wie Ideen und Anregungen unserer Mitarbeitenden. Zudem werden je Projekt entsprechende Projektteams gebildet, um von den langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbeitenden zu profitieren und diese aktiv in den Nachhaltigkeitsprozess einzubinden.

Die Roadmap für 2021 sah insgesamt 13 Projekte vor, die wir zum Teil bereits umgesetzt haben bzw. 2022 fortführen. 2022 stehen zwei technologische Projekte im Fokus: der Ausbau unserer Ladeinfrastruktur mit regenerativem Strom sowie das Einrichten einer intelligenten Heizsteuerung. Damit reduzieren wir unseren CO₂-Ausstoß im Gas- und Strombereich.



Mobilität

25 % aller Strecken elektrisch fahren



Verpackung

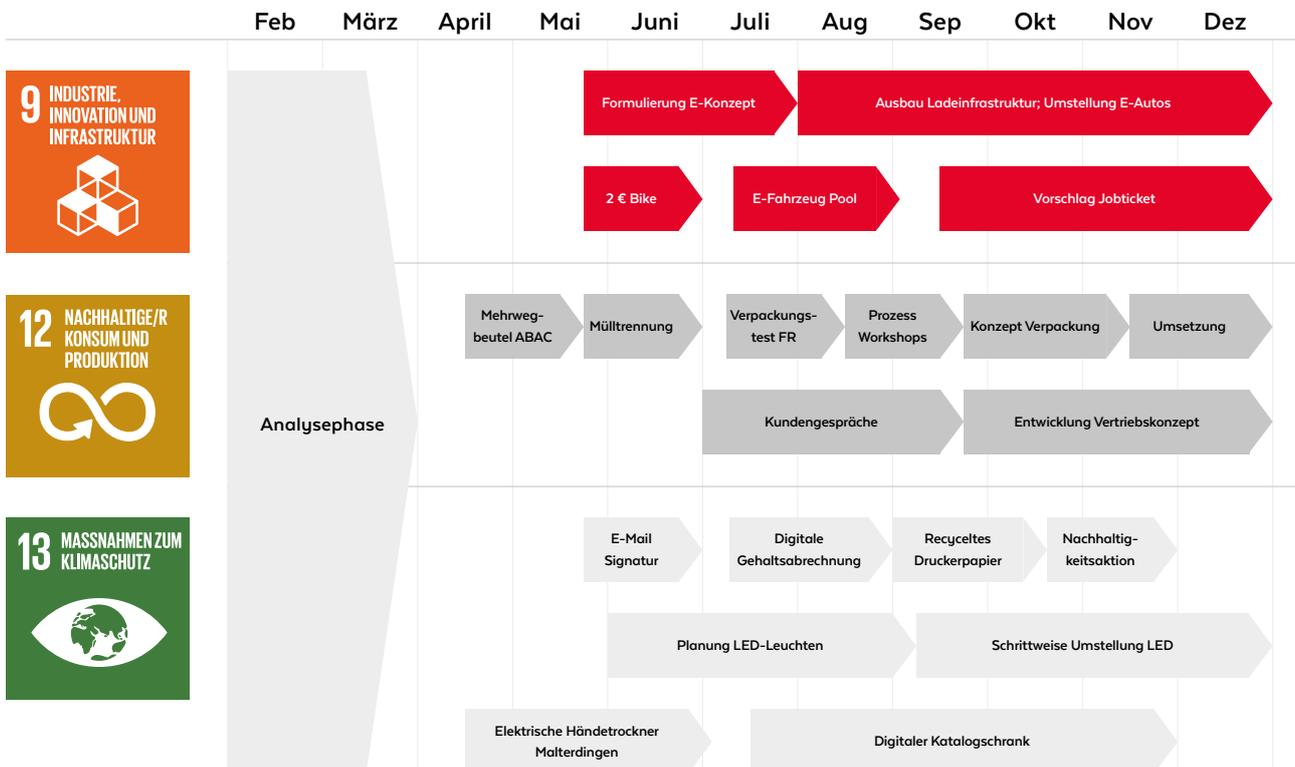
50 % unserer Abfälle reduzieren



Energiemanagement und Digitalisierung

1.000 Tonnen CO₂ einsparen

ROADMAP PROJEKTE 2021



03

HIER STEHEN WIR

STATUS QUO 2020

12
/
40

- 14** Direkte Emissionen (Scope 1)
- 14** Indirekte Emissionen (Scope 2)
- 15** Vor- und nachgelagerte Emissionen (Scope 3)
- 17** Weitere Kennzahlen
- 18** So weit so gut: Zwischenbilanz der ersten Projektphase (2020/21)

STATUS QUO 2020



Zu Beginn des Jahres 2020 führten wir eine Analyse unserer Emissionsbereiche (Scope 1, Scope 2, Scope 3) durch. Die Analyse brachte neben den einzelnen Quellen und Emissionen auch die konkreten Verbrauchswerte hervor. Sie bildete die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Darüber berichten wir im Kapitel Das wollen wir.

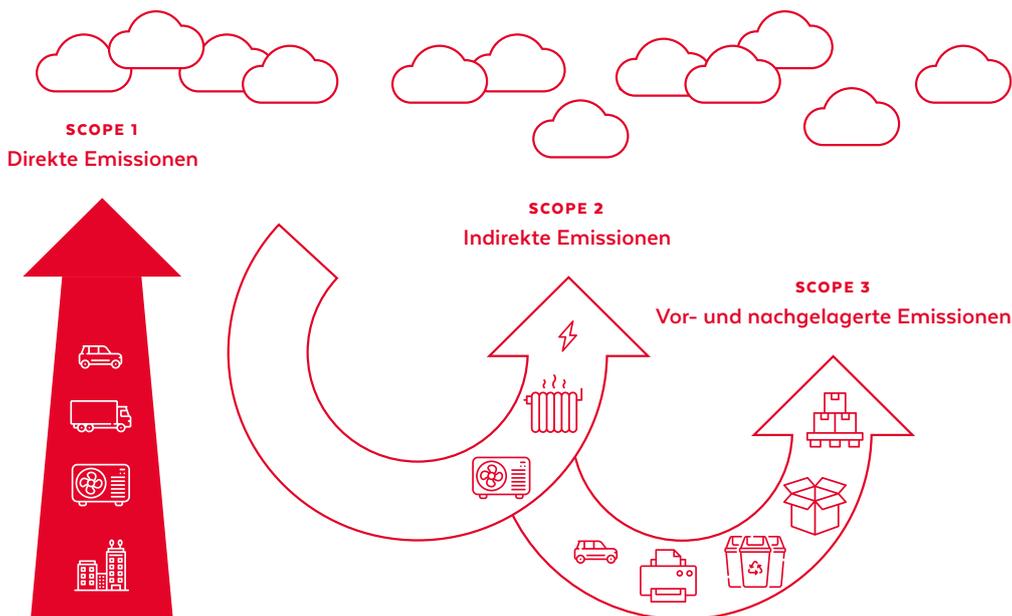
Unserer Strategie vorausgehend betrachteten wir die Emissionen, die wir aktiv beeinflussen können. Welche Akteure und Prozesse verursachen Emissionen – direkt,

indirekt, vor- und nachgelagert? Welche Parameter sind wie messbar? Wie hoch liegen die Werte?

Die gewonnenen Daten markieren unseren Ausgangspunkt im Jahr 2020. Mit einer Zwischenbilanz der ersten Projektphase 2020/21 blicken wir bereits auf erste Ergebnisse.

13

40



SCOPE 1

Direkte Emissionen

Hier zählten wir alle Emissionen aus der Verbrennung von Kraftstoffen und anderen im Unternehmen stattfindenden Prozessen. Ein Großteil unserer Emissionen hängt vom Dieselverbrauch unserer Fahrzeugflotte ab.

Darunter fallen die PKW unserer Außendienstmitarbeitenden sowie die LKW zur Warenauslieferung. Zusätzlich nahmen wir den Erdgas- und Heizölverbrauch für die Wärmeversorgung unter die Lupe.

FUHRPARK 2020

Fahrzeug	Normal	Elektrisch	Hybrid	Gesamt
PKW	229 (96 %)	3 (1 %)	7 (3 %)	239
LKW	48 (98 %)	1 (2 %)	–	49

WÄRMEVERSORGUNG UND KRAFTSTOFFVERBRAUCH 2020

Brennstoff	Verbrauch	CO ₂ -Faktor [t/l]	CO ₂ [t]	Quelle
Heizöl	10.000 Liter	0,00318	32	GEMIS 2017: 0,003178 Tonnen CO ₂ je Liter Heizöl
Erdgas	3.568.012 kWh	0,00025	892	GEMIS 2017: 0,00025 Tonnen CO ₂ je kWh Erdgas
Dieseltreibstoff	675.028 Liter	0,00302	2.040	GEMIS 2017: 0,003022 Tonnen CO ₂ je Liter Diesel
Gesamt			2.964	

14

40

SCOPE 2

Indirekte Emissionen

Hier bildeten wir Emissionen ab, die mit der eingekauften Energie einhergehen. Unsere indirekten Emissionen bestehen überwiegend aus dem Strombezug unserer Niederlassungen. Für Standorte mit registrier-

ter Leistungsmessung beziehen wir aktuell noch keinen Ökostrom. Hinzu kommt der Fernwärmebezug zur Wärmeerzeugung an unseren Standorten Karlsruhe und Ludwigshafen.

STROM- UND FERNWÄRMEBEZUG 2020

Eingekaufte Energie	Verbrauch [kWh]	CO ₂ -Faktor [t/l]	CO ₂ [t/l]	Quelle
74 % RLM (Strommix)	1.971.379	0,000178	351	Stadtwerke Radolfzell 2020: 0,000178 Tonnen CO ₂ je kWh Strom
26 % Ökostrom	692.647	–	–	
Fernwärme	245.270	0,00026	64	GEMIS 2017: 0,000261 Tonnen CO ₂ je kWh Fernwärme
Gesamt			415	

SCOPE 3

Vor- und nachgelagerte Emissionen

Angesichts des Emissionspotentials, das die Elektro-technikbranche birgt, stellten wir uns die Frage, welche Faktoren wir beeinflussen können.

So betrachteten wir die Verpackung, die von unseren Herstellern geschickt wird, unsere Verpackung, die

wir zum Schutz der Ware und zum Transport einsetzen, unsere Abfälle, die Anfahrt der Mitarbeitenden zu unseren Standorten sowie unseren Papierverbrauch, der vom Bürobetrieb und dem Druck der Kataloge herrührt.

EMISSIONEN IN DER LIEFERKETTE 2020

Verursacher	Material	Menge [t], [l], Sonstiges	CO ₂ -Faktor [t/Einheit]	CO ₂ [t]	Einheit	Quelle / Berechnung
Verpackung vom Lieferanten (Herstellung)	Kartonage	206	0,326	67	[t CO ₂ /t Kartonage]	https://www.mm-karton.com/news-unfolded/ausgezeichnete-co2-bilanz-von-kartonverpackungen-durch-neue-studie-belegt/
	Folie	279	2,154	601	[t CO ₂ /t Folie]	https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/5866/file/5866_Kunststoffeinsatz.pdf
Verpackung von uns lizenziert (Herstellung)	Kartonage	65	0,326	21	[t CO ₂ /t Kartonage]	
	Plastiktüten	2,648	2,154	6	[t CO ₂ /t Tüten]	
	Luftpolsterfolie	0,03	2,154	0,06	[t CO ₂ /t Folie]	
	Folie	28	2,154	60	[t CO ₂ /t Folie]	
Recycling der Abfälle	Kartonage	206	-0,82	-169	[t CO ₂ /t Kartonage]	https://www.ifeu.de/fileadmin/uploads/pdf/Manual-SWM-GHG-Calculator_2010.pdf
	Folie	279	-0,414	-116	[t CO ₂ /t Folie]	https://www.ifeu.de/fileadmin/uploads/pdf/Manual-SWM-GHG-Calculator_2010.pdf
Entsorgung der Abfälle	Gesamt (AzV, Styropor etc.)	716	0,409	293	[t CO ₂ /t Abfall]	https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag13_02_02.pdf
Transport	Vom Lieferanten zu uns	Hier liegen uns derzeit keine Daten vor.				
	Anfahrt der Mitarbeitenden zum Standort	351.861	0,0026	915	[t CO ₂ /t Diesel]	Als Treibstoff wird ausschließlich Diesel angenommen. Die durchschnittliche Distanz zum Arbeitsplatz beträgt 12 km. 825 Mitarbeitende und 250 Arbeitstage ergeben insgesamt 206.250 Anfahrten, davon 8.130 per Fahrrad, 198.120 per Auto. 396.240 Fahrten hin und zurück ergeben 4.754.880 km. Bei einem angenommenen Verbrauch von durchschnittlich 7,4l/100 km ergeben sich 351.861l Diesel. Quelle: www.umweltbundesamt.de/daten/verkehr/kraftstoffe

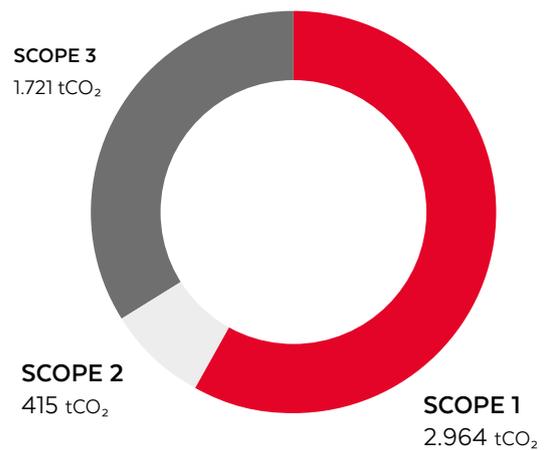
EMISSIONEN IN DER LIEFERKETTE 2020

Verursacher	Material	Menge [t], [l], Sonstiges	CO ₂ -Faktor [t/Einheit]	CO ₂ [t]	Einheit	Quelle / Berechnung
Büros	Büromaterial (ABAC)	0,0091	2,154	0,02	[t CO ₂ /t Tüten]	1.524 Tüten pro Jahr, 6 g je Tüte
	Papier im Bürobetrieb	4.000.000	0,000006	24	[t CO ₂ /Blatt Papier]	4.000.000 Papierblätter pro Jahr. Quelle: https://vanloon-kommunikation.de/umwelt_recyclingpapier_rechner/
	Verpackung Warenautomat	0,042	2,154	0,09	[t CO ₂ /t Tüten]	56 Brötchen pro Tag, 250 Arbeitstage, 3 g je Tüte
	Kataloge	3.000.000	0,000006	18	[t CO ₂ /Blatt Papier]	6 g CO ₂ je Blatt Papier, geschätzt werden 1,5 Mio Blätter im Kataloglager Freiburg exklusive Konsumlager und andere Niederlassungen.
	Digitale Lohnabrechnung	9.600	0,000006	0,56	[t CO ₂ /Blatt Papier]	800 Abrechnungen je Monat, 9.600 Blätter plus Versand (23 kg/100 km × 22 Niederlassungen)
GESAMT				1.721		



So verteilen sich unsere CO₂-Emissionen auf die jeweiligen Bereiche.

CO₂-EMISSIONEN ALEXANDER BÜRKLE 2020





WEITERE KENNZAHLEN

Stromerzeugung aus Photovoltaik-Anlagen

Bereits 2002 ging unsere erste Photovoltaik-Anlage in Pforzheim in Betrieb. Nach und nach haben wir an den Standorten Freiburg, Mannheim, Flörsheim und Offenburg ebenfalls Anlagen installiert. Am Standort Freiburg produzieren mittlerweile vier Anlagen täglich erneuerbaren Strom. Der erzeugte Grünstrom deckt in Freiburg 12 % des Strombedarfs, in Mannheim mehr als die Hälfte, nämlich 61%. Zukünftig werden wir den Anteil erneuerbarer Energien beim Stromverbrauch erhöhen.

Standort	Installierte kWp	Stromerzeugung 2020 [kWh]	Grünstrom-Anteil am Gesamtbedarf
Freiburg	178,22	170.503	12 %
Mannheim	99,96	100.883	61 %
Pforzheim	10,4	10.306	13 %
Offenburg	4,6	5.444	12 %
Flörsheim	1,6	1.484	2 %

SO WEIT, SO GUT:

Zwischenbilanz der ersten Projektphase (2020/21)

Dank der initiierten Projekte haben wir bereits 2021 nicht nur CO₂ eingespart und Ressourcen geschont. Wir schufen zudem Voraussetzungen für weitere Einsparungen und definierten neue Projekte. Die umgesetzten Pro-

jekte führten uns dabei vor Augen, wo die Herausforderungen in den einzelnen Handlungsfeldern liegen. Was wir im Detail lernten, berichten wir jeweils im Kapitel Das tun wir.



134.210

kg CO₂ eingespart

476

Teilnehmer am E-Learning zum Umweltmanagement

500

Bäume von 20 Mitarbeitenden gepflanzt

6

elektrische Händetrockner in Malterdingen installiert

16

E-Autos angeschafft

548

Leuchten durch LED-Leuchten ersetzt

13

Projekte durchgeführt



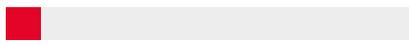
18

40



25% aller Strecken elektrisch fahren

Wir schaffen die notwendige Ladeinfrastruktur, stellen den Fuhrpark um und vergrößern unsere E-Flotte.

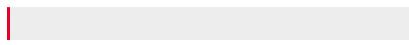


20/244 Fahrzeugen elektrisch



50% Verpackungsabfall einsparen

Wir reduzieren die Verpackungsabfälle nach unserem neuen Verpackungs- und Vertriebskonzept.

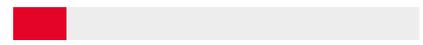


0,5% Verpackung eingespart → 11% durch Tüten im Kleinteilebereich



1.000 t CO₂ reduzieren

Maßnahmen zur Energieeffizienz und die Digitalisierung interner Prozesse helfen, unseren CO₂-Fußabdruck zu verkleinern.



134 t CO₂ eingespart

04

DAS TUN WIR

PROJEKTE 2021

- 20** Mobilität:
25 % aller Strecken elektrisch fahren
- 25** Verpackung:
50 % unserer Abfälle reduzieren
- 30** Energiemanagement und Digitalisierung:
1.000 Tonnen CO₂ einsparen

19
/
40

MOBILITÄT: 25 % ALLER STRECKEN ELEKTRISCH FAHREN



20

/

40

Mobilität begründet fast 60 Prozent all unserer Emissionen. Dazu zählen unser Fuhrpark, das heißt, die LKW, die die Ware zu unseren Kunden liefern, sowie die Fahrzeuge unserer Außenmitarbeitenden. Hinzu rechnen wir auch die Autos, mit denen unsere Kolleginnen und Kollegen zur Arbeit kommen. Mit dem Ziel bis 2025 25 Prozent unserer Reichweite elektrisch abzubilden, wollen wir die Emissionen in unserem Fuhrpark deutlich reduzieren. Zudem fördern wir alternative Mobilitätskonzepte, motivieren unsere Mitarbeitenden umzudenken und bieten ihnen Anreize, das Auto für den Arbeitsweg stehen zu lassen.

Projekte

9 INDUSTRIE,
INNOVATION UND
INFRASTRUKTUR



- Ausweitung unserer E-Flotte sowie der Ladeinfrastruktur
 - Fahrrad-Zuschuss für den Arbeitsweg
 - Forschungsprojekt E-LKW
- Was wir gelernt haben

IHR ANSPRECHPARTNER



Rene Komann

Produktmanager Elektromobilität & Photovoltaik
r.komann@alexander-buerkle.de

AUSWEITUNG UNSERER E-FLOTTE SOWIE DER LADEINFRASTRUKTUR

Laden oder nicht laden, das ist hier die Frage

Einfach den Fuhrpark umkrempeln und das war's? Weit gefehlt. Allein die Fahrzeuge auszutauschen, genügt nicht, um unsere E-Flotte zu vergrößern. Wir müssen dafür die nötige Infrastruktur schaffen und Investitionen tätigen. Das heißt: Wir werden ein Netz aus Ladepunkten ausbauen, an denen unsere Fahrzeuge Strom tanken.

Dabei bedenkt unser Konzept, wie das Laden zu Hause und an unseren Standorten möglich wird. Bei Fahrzeugen, die aus ihren Leasingverträgen auslaufen, prüfen wir, ob diese durch ein E-Fahrzeug ersetzt werden können. „Die elektrisch gefahrene Reichweite

Ladepunkte-Netz errichten · Fuhrpark umstellen · Vertrieb e-mobilisieren

Eingespartes CO ₂ :	Aktuell liegen keine Daten vor.
Einordnung UN-Ziele:	
Laufzeit:	bis 2025
Status:	in Umsetzung



Mit dem ökologischen Fuhrpark beschäftigen wir uns schon seit über sieben Jahren. Was mit der Senkung des Kraftstoffverbrauchs begann, setzen wir jetzt mit E-Mobilität fort. Parallel dazu wollen wir durch flexible Arbeitszeitmodelle Mobilität vermeiden. Das heißt: mobiles Arbeiten, Video-Besprechungen und Fahrgemeinschaften.

– Rolf Winterhalter, Fuhrparkmanager

bilden wir mit unseren Dienst- und Poolfahrzeugen ab. Davon unweigerlich betroffen ist die betriebsinterne Ladeinfrastruktur. Dort können wir handeln“, bringt Rolf Winterhalter das Konzept auf den Punkt.

2021 haben wir mit diesem Konzept neun Prozent unseres Fahrzeugpools mit E-Autos bestückt sowie am Standort Freiburg zwölf Ladepunkte in Betrieb genommen. Um zukünftig innerhalb unseres Vertriebsgebiets mobil zu sein, analysieren wir, an welchen Niederlassungen Lademöglichkeiten geschaffen werden müssen. Die Umstellung unseres Fuhrparks erfolgt in Absprache mit der Geschäftsführung und dem Fuhrparkmanagement



FAHRRAD-ZUSCHUSS FÜR DEN ARBEITSWEG

Tausche Auto gegen Fahrrad

Alternative Verkehrsmittel · Grüner Arbeitsweg · Umdenken und gesünder leben

Eingespartes CO ₂ :	29.000 kg /Jahr
Einordnung UN-Ziele:	 
Laufzeit:	seit 1. Juli 2021
Kosten:	2021: insgesamt 14.327 Euro für 161 Mitarbeitende
Status:	umgesetzt

Mobilität beschreibt nicht nur wie wir und unsere Ware zum Kunden kommen. Ein Mobilitätskonzept muss auch die Frage beantworten, wie unsere Mitarbeitenden zu ihrer Arbeitsstätte gelangen. Fahrradfahren ist eine umweltschonende und zugleich gesundheitsfördernde Alternative. Um unsere Mitarbeitenden zusätzlich zu ermutigen, ihr Auto öfter stehen zu lassen und stattdessen auf alternative Verkehrsmittel umzusteigen, zahlen wir ihnen einen Fahrrad-Zuschuss von zwei Euro pro Tag aus.

Es bedarf wenig Überredungskünste, mich zum Fahrradfahren zu bewegen. Ich fühle mich gelockert und freundlich gestimmt, wenn ich am Arbeitsplatz eintreffe. So fahre ich tatsächlich bei Wind und Wetter schadstofffrei durchs ganze Jahr – insgesamt etwa 7km täglich, mit meinem E-Bike.

– Jürgen Betz, Kundenmanager in der Elektrocity Konstanz

22

40



Jürgen Betz, Kundenmanager bei Alexander Bürkle, hat sein motorisiertes Gefährt getauscht. Er fährt das ganze Jahr täglich mit seinem E-Bike zur Arbeit: „Die Stille und das gleichmäßige Treten in die Pedale bringen den Kreislauf in Schwung. Und für alle Unentschlossenen zwei gute Argumente: die Vergütung durch die Nutzung des Fahrrads für den Arbeitsweg sowie die günstigen Leasingraten von JobRad. So haben auch Schönwetterfahrer einen Anreiz.“

Damit die Abrechnung und Ausschüttung des Zuschusses einwandfrei funktioniert, spielt unsere Personalabteilung eine tragende Rolle. Sie zählen die Fahrradtage, ermitteln daraus die Vergütung und veranlassen schließlich die Ausschüttung des Zuschusses an die Mitarbeitenden am Ende des Jahres.



→ Dreimal um die Erde: **120.111 Kilometer** sind die Mitarbeitenden von Alexander Bürkle 2021 mit dem Rad zur Arbeit gefahren.

FAHRRADFAHRENDE MITARBEITENDE 2020

Tage	8130
Mitarbeitende	142

FORSCHUNGSPROJEKT E-LKW

Alltagstest: Mit dem Laster Sonne tanken und Ware ausliefern

Innovationen unterstützen · Solarenergie im Logistik-Alltag · Grüne Stadt

1,3 Millionen LKW sind täglich auf den deutschen Autobahnen unterwegs. Ihre Dächer bilden insgesamt eine riesige, ungenutzte Fläche. Und das in bester Sonnenlage! Das Freiburger *Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE)* will beweisen, dass diese Dachfläche sinnvoll genutzt werden kann. Durch integrierte Photovoltaik-Module sollen LKW mehr als zehn Prozent Energie sparen können. Alexander Bürkle beteiligt sich an der Entwicklung des Solarmoduls bis zur Marktreife.

„Als Technologiedienstleister haben wir nur beschränkte Möglichkeiten, unseren CO₂-Ausstoß zu senken, denn wir produzieren keine eigene Ware. Aber ein E-LKW, der zusätzliche Energie durch Photovoltaik tankt – das betrifft ja genau unser Kerngeschäft“, erklärt Stephan Möllinger, Leiter Dezentrale Logistik bei Alexander Bürkle, unsere Motivation.

Eingespartes CO ₂ :	~18.000 kg/Jahr
Einordnung UN-Ziele:	  
Laufzeit:	Sommer 2019 bis Ende 2022
Partner:	Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (Projektkoordination)
Status:	in Umsetzung
Weitere Informationen:	abuerkle.link/nachhaltigkeitsbericht-e-lkw



Bildnachweis: Copyright Fraunhofer ISE

E-LKW haben noch nicht die Reichweite für unsere großen Touren. Das Fahren langer Transportwege gehört jedoch zum Daseinszweck eines LKW in der Logistik. Hier produziert dieser den Großteil seiner CO₂-Emissionen. Indem der LKW elektrisch betrieben und per Photovoltaik an Bord geladen wird, vergrößert sich seine Reichweite und verringern sich gleichzeitig seine Emissionen. Deshalb leisten wir unseren Beitrag zur Forschung und helfen, diese Technologie voranzutreiben.

Jedoch ist die Einsparung von CO₂ nicht das alleinige Ziel. Da der mit einem geräuscharmen Elektromotor angetriebene LKW hauptsächlich in der Stadt unterwegs ist, soll sich langfristig auch die Lärmbelastung in Wohngebieten und Straßen verringern.



Wir haben für den E-LKW eine eigene Stadt-Tour rund um Freiburg konzipiert. So kann er täglich seine 100 Kilometer zurücklegen, ohne nachzuladen. So testen wir auch die Photovoltaiktechnologie im Alltag: Wie sicher und zuverlässig funktioniert es bei Schnee oder Hagel? Wie verhält es sich auf Feldwegen oder im Straßenverkehr?

– Stephan Möllinger, Leiter Dezentrale Logistik

MOBILITÄT

Was wir gelernt haben



Mobilität birgt unser größtes CO₂-Einsparpotential bei Alexander Bürkle. Dabei stellen sich hier auch die größten Hindernisse.

Zum einen sind wir an laufende Leasingverträge gebunden. Das heißt, wir können unseren Fuhrpark nicht von jetzt auf gleich umstellen, sondern müssen die Fahrzeuge nach und nach ersetzen. Lieferengpässe verlangsamen diesen Prozess zusätzlich.



Zum anderen kann der aktuelle Stand der Technik den vielseitigen Anforderungen unserer LKW-Flotte noch nicht gerecht werden. So ist die Reichweite aufgrund der Akku-Kapazität beschränkt auf derzeit etwa 100 km pro Tag. Um den Energieverbrauch zu minimieren und damit eine Mindestreichweite zu gewährleisten, führt der E-LKW in der jetzigen Variante keinen Anhänger mit sich. Dadurch kann das optimale Transportvolumen nicht realisiert werden. Und schließlich erhöht sich im Winter der Energieverbrauch durch z.B. das Beheizen der Fahrerkabine. Gleichzeitig verringert sich unter den niedrigen Temperaturen die Akku-Kapazität.

Diesen Einschränkungen zum Trotz nehmen wir die Gelegenheit wahr, die notwendige Infrastruktur zu schaffen – also Ladesäulen an unseren Standorten zu errichten – oder Forschungsvorhaben im Bereich von E-Mobilität zu unterstützen. Der Alltagstest eines E-LKW im Rahmen des Forschungsprojekts mit dem Fraunhofer-Institut war hierfür ein Anfang.

VERPACKUNG: 50% UNSERER AB- FÄLLE REDUZIEREN

Projekte

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



- Mülltrennung
 - ABAC Mehrwegnetze
 - Verpackungskonzept
- Was wir gelernt haben

Die Verpackung bietet uns die größte Reichweite, um über Nachhaltigkeit zu sprechen. Mit dem Ziel bis 2025 50 % unserer Verpackungsabfälle zu reduzieren, setzen wir ein Statement. Zum einen zeigen wir, dass Nachhaltigkeit in der Logistik möglich ist. Zum anderen wollen wir die Abfallbelastung für unsere Kunden reduzieren. Zu den Überlegungen einer nachhaltigen Verpackung gehört auch, wie wir mit den Abfällen umgehen, die bei uns anfallen.

IHRE ANSPRECHPARTNER



Stephan Möllinger
Leiter Dezentrale Logistik
s.moellinger@alexander-buerkle.de



Gabriele Zängle
Leiterin Interne Logistik
g.zaengle@alexander-buerkle.de



MÜLLTRENNUNG

Sortier' mit!

Umweltfreundlich · Kostensparend · Ressourcenschonend

Zu einem bewussten Umgang mit unseren Ressourcen gehört auch eine konsequente Mülltrennung an all unseren Standorten. Nach einer Analyse, ob und wie an welchem Standort der Müll getrennt wird, haben wir Defizite beseitigt. Abfälle aus unseren eigenen Logistikprozessen haben wir bereits alle getrennt. Zudem haben wir zwei Standorte mit Trennbehältnissen ausgestattet. Auch die Entsorgungsprozesse müssen abgestimmt sein, damit Mülltrennung funktioniert. Daher spielt unsere Hausverwaltung im Hintergrund eine wichtige Rolle. An zwei Standorten haben wir die Entsorgung neu organisiert und so bereits Kosten gespart.



Wir hatten zuvor nur eine große Mülltonne für den gesamten Müll in unserer Niederlassung in Malterdingen. Zusammen mit Saskia Glink haben wir eine Mülltrennung eingeführt mit Nassmüll, Gelbem Sack und Papiertonne. Dies ist nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch erheblich günstiger. Wenn der neue Produktionsstandort Alexander Bürkle panel solutions in Malterdingen in Betrieb geht, werden wir den Papiermüll gemeinsam entsorgen. Dann bekommen wir sogar noch ein wenig Geld für den Wertstoff.

- Martin Ulrich, Vertriebsleiter OEM im Bereich smart industries

Eingespartes CO ₂ :	123 kg/Jahr
Einordnung UN-Ziele:	
Laufzeit:	seit Juni 2021: Behälter und Container in Freiburg seit September 2021: Container in Malterdingen
Kosten:	Behälter: 2.416,18 Euro Container (Freiburg): 10,50 Euro/Monat, 69 Euro/Transport, 35 Euro/Handling Container (Malterdingen): 5 Euro/Monat, 12,50 Euro/Transport, 15 Euro/Entleerung Einsparungen (Malterdingen): -2.300 Euro/Jahr
Status:	umgesetzt

26

40

ABAC MEHRWEGNETZE

Jetzt wird mehrfach eingesetzt

Netze aus recycelten PET-Flaschen · Mehrweg statt Einweg · Testphase

Eingespartes CO ₂ :	17 kg/Jahr
Einordnung UN-Ziele:	 
Laufzeit:	seit 6. Mai 2021
Kosten:	400 Euro
Status:	umgesetzt
Weitere Informationen:	abuerkle.link/nachhaltigkeitsbericht-abac

Die Alexander-Bürkle-Azubi-Company (ABAC) testet eine neue, nachhaltige Verpackung, um Verpackungsmüll zu reduzieren: Mit Mehrwegnetzen, die man aus Supermärkten für Obst und Gemüse kennt, versorgt sie ihre Kunden mit Büromaterial. Da die Hauptkunden eigene Mitarbeiter sind, fällt der Rücklaufprozess für Mehrwegmaterialien deutlich einfacher. Unsere Azubi Company stellt dabei die perfekte Versuchsumgebung dar: Zum einen lassen sich Materialien schnell und unkompliziert ausprobieren, zum anderen werden so viele wichtige Informationen für einen großen Logistikprozess gesammelt.



Die ABAC ist der perfekte Ort, um solche Dinge erstmal im Kleinen auszuprobieren.

- Anna Steinhart, Auszubildende bei Alexander Bürkle im dritten Lehrjahr (Bildmitte)

ALEXANDER BÜRKLE AZUBI COMPANY

Von Bürobedarf und Eigenverantwortung

Bei Alexander Bürkle lernen junge Menschen, früh Verantwortung zu übernehmen. Die ABAC ist eine von Azubis geführte Abteilung. Hier können unsere Mitarbeitende, aber auch Kunden ihre Büromaterialien wie Kugelschreiber und Blöcke bestellen.



VERPACKUNGSKONZEPT

Verpackung neu gedacht

Mit der Flut an Verpackungsmüll, die mit dem Versenden unserer Ware einhergeht, ist wahrscheinlich jeder Mitarbeitende schon in Berührung gekommen. Vor allem aber reagierten wir auf die Hinweise unserer Kunden. Diese haben uns immer wieder zurückgemeldet, dass sie das Ausmaß der Verpackung stört. Gemeinsam mit der Logistik und der EDV wurden die Prozesse deshalb analysiert, besprochen und neu konzipiert. Wir haben die Umweltbilanz unserer Verpackung angeschaut und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir etwas daran verändern wollen.

Ziel des Projekts: Wir planen insgesamt 1,2 Mio. Tüten einzusparen. Dazu starten wir mit einer neuen Verpackung für unsere Kleinteile. Wir testeten verschiedene Materialien, entwarfen unsere Abläufe neu und holten uns Kundenfeedback ein. Mit der Einführung des neuen AutoStore-Lagers ist es möglich, auftragsbezogen zu kommissionieren. Das heißt, Kleinteile werden zukünftig pro Auftrag sortiert geliefert. Dadurch sparen wir uns die Wickelfolie zur Bündelung der Positionen. Als Verpackungsmaterial setzen wir auf Mehrwegnetze aus recycelten PET-Flaschen. Die Netze sind nicht nur transparent, damit unsere Kunden sehen, was geliefert wird, sondern auch platzeffizient, wodurch unsere LKW optimal beladen werden – anders als mit Kartonagen.

Bei diesem Mehrwegsystem sind wir darauf angewiesen, dass unsere Kunden die Beutel wieder zurückgeben. Da wir selbst kein Personal für die Aufbereitung der Beutel haben, werden sie in eine Rehasstätte gegeben. Dort werden die alten Etiketten entfernt, gewaschen und ordentlich zusammengelegt, um sie dann wieder platzsparend an den Arbeitsplätzen zur Verfügung zu stellen. Um diese auftragsbezogene Kommissionierung zu ermöglichen, finden aktuell Umbaumaßnahmen in der Logistik sowie entsprechende EDV-Anpassungen statt.



Rein aus Logistiksicht ist die heutige Verpackung optimal – dennoch erzeugen wir damit eine Menge Verpackungsmüll. Deshalb haben wir die Umweltbilanz unserer Verpackung genauer untersucht und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir etwas daran verändern wollen.

– Simon Straub, Geschäftsführer Logistik und IT

Auftragsbezogene Kommissionierung · Mehrwegnetze statt Einwegverpackung · Verpackungsmüll-Flut stoppen

Eingespartes CO ₂ :	zukünftig 22.000 kg/Jahr
Einordnung UN-Ziele:	 
Laufzeit:	seit November 2021
Kosten:	Anschaffung: 175.500 Euro Zusätzlich für Aufbereitung, Ersatz des Beutelschwundes, Umbaumaßnahmen: ~110.680 Euro/Jahr
Status:	in Umsetzung

28

40

VERPACKUNG**Was wir gelernt haben**

Verpackung ist der Bereich, der unseren Kunden am stärksten auffällt. Denn die Art und Weise, wie wir unsere Ware zum Kunden bringen, spiegelt wieder, wie wir selbst zur Nachhaltigkeit stehen. Daher möchten wir auch hier auf nachhaltige Lösungen setzen. Nicht alles lässt sich von heute auf morgen verändern: Die Prozesse und Abläufe in der Logistik sind auf die bisherige Verpackung perfekt eingespielt. Hinter einer neuen Verpackung steht auch immer ein neuer Prozess. Zudem haben wir kaum Einfluss darauf, wie unsere Lieferanten die Ware verpacken.

Dennoch hat uns das letzte Jahr gezeigt, dass viele Lieferanten ebenfalls umdenken und nach neuen Lösungen suchen, Produkte nachhaltig zu produzieren und zu versenden. Dabei hilft der Austausch von Ideen und das Einnehmen anderer Sichtweisen. Und es wird deutlich, dass wir nur gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft gehen können.



ENERGIEMANAGEMENT UND DIGITALISIERUNG: 1.000 TONNEN CO₂ EINSPAREN



30

40

Projekte



- **E-Learning & Junior Akademie**
 - **Ideenwettbewerb**
 - **Elektrische Händetrockner**
 - **Recyceltes Druckerpapier**
 - **Umstellung LED**
 - **Digitales Katalogmanagement**
 - **Baumpflanzaktion**
 - **Hinweis E-Mail Signatur**
- **Was wir gelernt haben**

IHRE ANSPRECHPARTNER



Martin Rombach
Produktmanager Technisches Licht
m.rombach@alexander-buerkle.de



Dominik Leuci
Produktmanager Gebäudesystemtechnik
d.leuci@alexander-buerkle.de

Neben der Mobilität ist unser zweiter großer Emissionsblock der Energieverbrauch. Seit 2016 sind wir bereits nach ISO 50001 Energiemanagement zertifiziert und analysieren unsere Energieverbräuche. Das heißt, wir erstellen jährlich eine Übersicht über unseren Strom-, Erdgas-, Erdöl- und Dieserverbrauch sowie unsere Fernwärme und werten die Entwicklungen aus. Basierend darauf haben wir jährlich Einsparmaßnahmen definiert und umgesetzt. Hier fokussieren wir uns darauf, das Energieeinsparpotential (bei Strom oder Wärme) zu definieren, dazu konkrete Maßnahmen zu ergreifen und diese in Projekten umzusetzen.

Unter dem 13. SGD-Ziel der Vereinten Nationen „Maßnahmen zum Klimaschutz“ sortieren wir aber auch Maßnahmen ein, die sich um die Digitalisierung der Prozesse kümmern. Zwar wird dafür Strom benötigt, allerdings sparen wir auf der anderen Seite Papier und minimieren Transportwege.

Zudem ist es uns wichtig, mit unseren Mitarbeitenden über Nachhaltigkeit zu sprechen, Diskussionen anzuregen und ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen. Denn nur gemeinsam werden wir zum Umwelthelden.

E-LEARNING & JUNIOR AKADEMIE

Das Einmaleins des Umweltmanagements

Ziel des Umweltmanagements ist es auch, eine nachhaltige Unternehmenskultur aufzubauen. Dazu gehört, das Bewusstsein zu fördern und über Umwelt und Nachhaltigkeit zu informieren. Zusammen mit der Personalentwicklung hat das Umweltmanagement ein E-Learning entwickelt.

Das E-Learning erklärt grundlegende Begriffe des Umweltmanagements und zeigt die rechtlichen Rahmenbedingungen auf. Und es gibt Tipps, wie jede/r Einzelne einen Beitrag zu einem umweltbewussteren Leben und Arbeiten leisten kann. In der Alexander Bürkle Akademie (ABcademy) wird das E-Learning allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Außerdem wird es jährliche Updates geben.

Nachhaltige Unternehmenskultur · Information über Umweltthemen · Bewusstsein schaffen

Einordnung UN-Ziele:



Laufzeit:

seit 1. Juli 2021

Status:

umgesetzt



Mit dem E-Learning veranschaulichen wir den Mitarbeitenden aller Standorte, wie wir bei Alexander Bürkle Umweltmanagement und Nachhaltigkeit leben und etablieren wollen.

- Saskia Glink, Umweltmanagerin bei Alexander Bürkle



IDEENWETTBEWERB

Und, was fällt dir ein?

Nachhaltigkeit vordenken • Machbare Alternativen finden • Ressourcen schonen

Wer könnte nachhaltige Ideen besser voranbringen als die Elektroindustrie und das Elektrohandwerk. Viele Mitarbeitende von Alexander Bürkle beschäftigen sich seit Jahrzehnten mit Energiemanagement, Photovoltaik oder smarten Gebäudelösungen, die Licht, Wärme und Wasser einsparen. Sie haben das Know-how und die entsprechenden Technologien. Beim Ideenwettbewerb im Frühjahr 2021 haben wir deshalb unsere Mitarbeitenden gefragt: „Wo können wir ansetzen, um selbst nachhaltiger zu werden?“

Unser Ziel: die Idee der Nachhaltigkeit ins Unternehmen hineinzutragen und eine Vorstellung von den Aufgaben des Umweltmanagements zu vermitteln. Unsere Mitarbeitenden wollen wir dazu ermutigen, sich aktiv an dem Strategieprozess zu beteiligen und ihre Erfahrungen einzubringen – und Umwelthelden zu werden.

67 Ideen sind dabei zusammengekommen. Eine Jury bestehend aus einem Team des Qualitätsmanagements von Alexander Bürkle wählte die drei besten Ideen aus. Die Kriterien dafür waren Nachhaltigkeit, Umsetzungsfähigkeit und Kreativität:

- Dennis Weinkämmerer: erhielt eine *ABUS Multi Talent Kamera* für seinen Vorschlag der digitalen Unterschriften-Pads in den Elektrocitys.
- Annabel Meier: erhielt eine *Canton Musik Box* für ihre Idee, recyceltes Kopierpapier einzusetzen.
- Matthias Heitz: erhielt ein Digitalradio für seine Idee zur Warmwasseroptimierung.



Unter allen Teilnehmenden haben wir zudem neun nachhaltige *ABUS Ecolution* Vorhängeschlösser verteilt, die abfallfrei produziert werden und deren Verpackung aus recycelten und recycelbaren Materialien besteht.

Doch das Sammeln von Ideen sollte nicht mit dem Ideen-Wettbewerb enden. Daher haben wir unsere Mitarbeitenden dazu aufgerufen, weitere Vorschläge und Geistesblitze zu Nachhaltigkeit und Umweltmanagement einzureichen.

Einordnung UN-Ziele:



Laufzeit:

1. bis 30. April 2021

Status:

umgesetzt

Weitere Informationen:

abuerkle.link/nachhaltigkeitsbericht-ideenwettbewerb



Vieles kann man ganz einfach nachhaltiger gestalten. Recyceltes Kopierpapier lag als Alternative für mich auf der Hand. Das kenne ich von anderen Unternehmen und aus der Schule.

– Annabel Meier, Kampagnen-Managerin, Marketing

ELEKTRISCHE HÄNDETROCKNER

Nichts als heiße Luft?

Ressourcen schonen · Papier vermeiden · Restmüllabfälle reduzieren

In diesem Projekt folgen wir dem Motto: Ressourcen schonen und Restmüll reduzieren. Alles andere als nur heiße Luft. Die setzen wir bei den elektrischen Händetrocknern in den Toiletten ein – anstelle von Papierhandtüchern. So minimieren wir den Gebrauch von Einmalpapier und reduzieren Restmüll, da ein Großteil aus gebrauchten Papierhandtüchern besteht.

Zusammen mit Martin Ulrich, dem Vertriebsleiter OEM, haben wir den Standort Malterdingen papierlos



gemacht. Dafür haben wir insgesamt sechs Händetrockner des Modells XT 3001 von Starmix installiert. Diese haben einen Hepa-Filter zur Bakterienfilterung. Der Standort Malterdingen dient als Pilotprojekt und lässt uns Erfahrungen für andere Standorte sammeln.

Eingespartes CO ₂ :	400 kg/Jahr
Einordnung UN-Ziele:	 
Laufzeit:	seit 30. Juni 2021
Kosten:	4.832,47 Euro
Status:	umgesetzt

Mit Einführung der Mülltrennung in Malterdingen haben wir gleichzeitig in den WC von Papierhandtüchern auf Gebläse-Händetrockner umgestellt. Das hat den Restmüll erheblich reduziert.

– Martin Ulrich, Vertriebsleiter OEM im Bereich smart industries

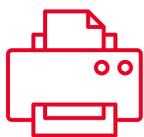
RECYCELTES DRUCKERPAPIER

Aufhören CO₂ zu drucken

Papier zu vermeiden, ist unser Ziel. Auf dem Weg dorthin und solange wir für bestimmte Vorgänge noch Druckerpapier benötigen, verwenden wir eine umweltfreundlichere Variante. Das recycelte Papier beschaffte unser Einkauf und holte hierfür Angebote und Muster ein. Seitdem kaufen wir nur noch recyceltes Papier ein.

Um unseren CO₂-Fußabdruck zu verkleinern und den Ressourcenverbrauch zu reduzieren, stellen wir das Druckerpapier nun nach und nach auf recyceltes Papier um. Übrigens wurde dieser Vorschlag über den Ideenwettbewerb im April eingereicht.

Das eingesetzte Papier von Steinbeis ist ebenfalls von unserem Druckerhersteller freigegeben, sodass es zu keinen Problemen kommt. Erste Tests hatten dies bestätigt. In einem ersten Schritt stellten wir das Papier in den Büros um. Derzeit (Januar 2022) testen wir zudem Brief- sowie gelochtes Papier in der recycelten Variante.



Auch trotz des höheren Preises und der anfänglichen Umgewöhnung – recyceltes Papier ist ein großer Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit. Zumal im digitalen Zeitalter das Papier eine immer geringere Rolle spielt.

– Michael Kreutner, Einkäufer bei Alexander Bürkle

Ressourcen schonen · Umweltfreundliche Alternative · Vorstufe zur Papiervermeidung

Eingespartes CO ₂ :	24.000 kg/Jahr
Einordnung UN-Ziele:	 
Laufzeit:	seit 15. November 2021
Kosten:	~2.000 Euro/Jahr
Status:	umgesetzt

Übrigens ermöglichen wir auch unseren Kunden, selbst nachhaltig zu handeln: Diese erhalten auf Wunsch statt einer gedruckten eine digitale Rechnung.

UMSTELLUNG LED

Es werde Licht und es ward LED

Eingespartes CO ₂ :	32.170 kg/Jahr
Einordnung UN-Ziele:	 13 WASSERHAUPTZIEL KLIMASCHUTZ
Laufzeit:	Erste Umstellung: Juni 2021, weitere Niederlassungen folgen im Laufe des Jahres
Kosten:	Konstanz: 8.960 Euro, davon jährliche Einsparungen von 1.866 Euro Villingen: 15.573 Euro, davon jährliche Einsparungen von 3.198 Euro Viernheim: 13.000 Euro, davon jährliche Einsparungen von 6.805 Euro
Status:	in Umsetzung
Weitere Informationen:	abuerkle.link/nachhaltigkeitsbericht-foerderkompass

Strom sparen · Gebäudeeffizienz verbessern · Staatliche Förderung nutzen

Unsere Gebäude müssen energieeffizienter werden, um Strom und CO₂ zu sparen. Dafür stellen wir nach und nach in allen Standorten von Alexander Bürkle auf LED-Beleuchtung um. Hier starten wir aber nicht bei Null. An einigen Standorten hatten wir bereits in der Vergangenheit LED-Beleuchtung installiert. Unsere Abteilung Technisches Licht hat hierbei für jede Niederlassung das entsprechende Einsparpotential ermittelt. Über unser Dienstleistungsangebot „Förderkompass“, das auch jeder andere Bauherr oder beauftragte Elektriker in Anspruch nehmen kann, haben wir zusammen mit der Energieberatung censis die Fördermittel für effiziente Gebäude beantragt. In Konstanz ist die Umstellung bereits vollständig realisiert, die Standorte Villingen und Viernheim folgen. Aktuell sind insgesamt noch 2.852 herkömmliche Leuchten in Betrieb. Wenn auch die durch LED-Leuchten ersetzt sind, werden wir zusätzlich rund 120 Tonnen CO₂ einsparen.



Mit der neuen LED-Technik erreichen wir ein Energiesparpotential von über 50 Prozent. Dabei profitieren wir zusätzlich von der Förderung. Und im Zuge der Modernisierung haben wir auch die Lichtqualität und Beleuchtungsstärke optimiert.

- Martin Rombach, Produktmanager Technisches Licht bei Alexander Bürkle

34

40



Förderkompass

Ihr Reiseführer durch den Förderdschungel.
Finden Sie Ihre Förderung für Ihr Projekt.



DIGITALES KATALOGMANAGEMENT

Digitalisieren mit Pioniergeist

Katalogwelt umstrukturieren · Papier-Kataloge reduzieren · Impuls in der Branche setzen

Welche Bedeutung hat der gedruckte Katalog noch in Zeiten der Digitalisierung? Vieles wird heutzutage online erledigt. Also ganz darauf verzichten? Andererseits, manchmal ist es gut, etwas in der Hand zu halten, um in Ruhe darin zu blättern und zu stöbern. Darüber haben wir uns Gedanken gemacht. Gleichzeitig wollen wir die Digitalisierung unserer internen Prozesse vorantreiben. Deshalb haben wir auch unser Kataloglager unter die Lupe genommen. Wir haben festgestellt: Die Nachfrage nach der gedruckten Variante reduzierte sich jährlich.

Um der Papierverschwendung entgegenzuwirken, digitalisieren wir unser internes Katalogmanagement. Wir werden die digitale Plattform Oxomi, die bereits an den Alexander-Bürkle-Onlineshop angebunden ist, noch stärker nutzen. Das heißt: Die Hersteller und Partner, von denen wir keine gedruckten Kataloge mehr anfordern, möchten wir ermutigen, mit Oxomi zu arbeiten und ihre digitalen Kataloge dort zu hinterlegen. Der Vorteil: Hersteller und Lieferanten sind deutlich flexibler als mit einem Jahreskatalog und können auch individuell auf Trends und Nachfrageströme reagieren.



Es geht uns auch darum, einen wichtigen und nachhaltigen Impuls in der Branche zu setzen. Denn auch das ist Teil unserer DNA: offen für Neues und dadurch auch der Pionier in der Branche zu sein.

– Dominik Leuci, Produktmanager Gebäudesystemtechnik

Im nächsten Schritt haben wir unsere Online-Katalogwelt neu strukturiert: Im Gegensatz zu früher ist sie nicht mehr alphabetisch gelistet, sondern nach Produktbereichen. Daraus ergibt sich für die Nutzer eine klare, intuitive Produktstruktur.

Ziel des ganzen Prozesses ist es, in Zukunft zwei Fragen beantworten zu können: Wie viel brauchen wir noch physisch? Und was lässt sich digital abbilden?

Natürlich werden Papier-Kataloge nicht sofort verschwinden. Bei Alexander Bürkle haben wir die Anzahl der tatsächlichen Nachfrage angepasst und sparen so unnötiges Papier für den Druck.

Eingespartes CO ₂ :	18.000 kg/Jahr
Einordnung UN-Ziele:	 
Laufzeit:	seit November 2021
Status:	umgesetzt
Weitere Informationen:	abuerkle.link/nachhaltigkeitsbericht-katalogmanagement



BAUMPFLANZAKTION

Tausend Bäume für den Klimaschutz

Klimaschäden reparieren · Arten schützen · Nachhaltigkeit erleben

Verwurzelt im Miteinander: Wir pflanzen für alle Alexander Bürkle Mitarbeitende einen Baum! Die erste von zwei Baumpflanzaktionen fand am 18. November in Geisingen statt. Ein privater Forstbesitzer stellt uns dort sein Grundstück zur Verfügung. Organisiert wurde die Aktion von travel & tree. Diese fanden einen Förster und das nachhaltig bewirtschaftete Waldgrundstück. Außerdem koordinierten sie die Beschaffung der Baumsetzlinge bei der Baumschule.



Der Schwarzwald hat mit Klimaschäden wie Hitze und Borkenkäfer zu kämpfen, da ist es wichtig neu aufzuforsten.

- Andreas Ege, Geschäftsführender Gesellschafter



Eingespartes CO ₂ :	12.500 kg/Jahr
Einordnung UN-Ziele:	 
Laufzeit:	Erste Pflanzung: 18. November 2021 Zweite Pflanzung (geplant): April 2022
Kosten:	9.326,63 Euro für 1.000 Setzlinge und deren Pflege
Status:	umgesetzt
Partner:	travel & tree
Weitere Informationen:	abuerkle.link/nachhaltigkeitsbericht-wald

Warum wir Bäume pflanzen? Das scheint etwas überholt, allerdings hat sich an den grundlegenden Vorteilen nichts geändert. So sind Bäume die perfekten Kohlenstoffspeicher, indem sie während der Photosynthese unsere Luft säubern und Sauerstoff produzieren. Aber nicht nur die Luft, sondern auch unser Trinkwasser wird durch ein gesundes Ökosystem gereinigt. Zusätzlich bietet ein gesunder Wald Schutzraum für verschiedenste Arten und fördert somit die Artenvielfalt. Deshalb bleibt Bäume pflanzen so wichtig und nützlich.

Warum im Schwarzwald? Zwar scheint der Schwarzwald dicht besiedelt, allerdings treten auch hier vermehrt Klimaschäden auf. Daher soll sich der Wald wieder in seine ursprüngliche Form eines Mischwaldes entwickeln.



Unser Team hat sich pandemiebedingt in den letzten Monaten im Home-Office befunden und nur aus der Ferne gesehen. Durch die Baumpflanzaktion konnten wir uns als Team wieder persönlich in freier Natur treffen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für unsere Umwelt leisten. Für uns war die Aktion ein voller Erfolg.

- Mathias Leidecker, Leiter Software Development





HINWEIS E-MAIL SIGNATUR

Das letzte Wort hat die Signatur

Bewusstsein schaffen · Gewohnheiten ändern · Gesellschaft im Wandel

Der Schutz unserer Umwelt und die Eindämmung des Klimawandels erfordern einen gesellschaftlichen Wandel – also von jedem Einzelnen. Dass dieser Wandel nicht von heute auf morgen passiert, mag eine Binsenweisheit sein. Und dennoch, wir benötigen Gespräche, Diskussionen und Vorbilder, um diese Bewegung Fahrt aufnehmen zu lassen. Deshalb ist es wichtig, nachhaltige Aktivitäten nach außen zu kommunizieren, um andere zu inspirieren, Gewohnheiten zu überdenken oder gar zu ändern. Ein Hinweis in der E-Mail Signatur mag unbedeutend erscheinen. Aber gerade die Empfängerinnen und Empfänger, mit denen wir so engen Kontakt pflegen, möchten wir anstiften, dem Beispiel zu folgen.

Einordnung UN-Ziele:



Laufzeit:

seit 29. Juni 2021

Status:

umgesetzt

 Bitte prüfen Sie der Umwelt zuliebe, ob der Ausdruck dieser Mail erforderlich ist.



ENERGIEMANAGEMENT UND DIGITALISIERUNG

Was wir gelernt haben

Gerne würden wir schnellstmöglich auf Ökostrom umstellen, aber auch hier sind wir an bereits geschlossene Verträge gebunden. Zusätzlich sind viele Niederlassungen Mietsgebäude. Das heißt, bauliche Veränderungen lassen sich bisher nicht in dem Tempo umsetzen, wie wir uns das wünschen. Hinzu kommen bestehende Heizsysteme, die wir mit größerem Aufwand modernisieren müssen. Nichtsdestotrotz ist es uns wichtig, genau diese Potentiale zu analysieren und anzustoßen. Die Herausforderung bei jedem Projekt besteht darin, die jeweils involvierten Bereiche zusammenzubringen und zu koordinieren. Darüber hinaus haben wir viele kleinere (Digitalisierungs-)Themen, die wir direkt angehen und die uns in ihrer Summe voranbringen.

IM PRES SUM



40

/

40

HERAUSGEBER

Alexander Bürkle GmbH & Co. KG
Robert-Bunsen-Str. 5
79108 Freiburg

Tel. +49 (0)761 5106-0
umwelt@alexander-buerkle.de
www.alexander-buerkle.com

UMWELTMANAGEMENT & NACHHALTIGKEIT

Saskia Glink

REDAKTION

Katharina Hiß
Marcel Reinhardt

GESTALTUNG

Martin Schotten

Der Nachhaltigkeitsbericht der Alexander Bürkle GmbH & Co. KG erscheint jährlich. Der vorliegende Bericht beschreibt die Fortschritte im Hinblick auf nachhaltiges Wirtschaften für den Zeitraum vom 1. Dezember 2020 bis 31. Dezember 2021.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 liegt online als PDF in deutscher Fassung vor. Weiterführende Informationen finden Sie auf:

→ [abuerkle.link/nachhaltigkeitsbericht-umwelthelden](https://www.abuerkle.link/nachhaltigkeitsbericht-umwelthelden)

Der nächste Nachhaltigkeitsbericht erscheint voraussichtlich im 1. Quartal 2023.